

MITTWOCH, 15. MÄRZ 2017, 11.30 UHR

KOGNITIVE UND DISTRIBUTIONELLE PERSPEKTIVEN AUF DEUTSCHE PARTIKELVERBEN

Sabine Schulte im Walde (Stuttgart)

Deutsche Partikelverben repräsentieren eine äußerst produktive Klasse von komplexen Verben im Lexikon, die sich durch idiosynkratische Eigenschaften auf der Syntax-Semantik-Schnittstelle auszeichnet: Zum einen sind die abtrennbaren Partikeln extrem ambig; z.B. hat die Partikel „an“ eine partitive Bedeutung in „anbeißen“, eine kumulative Bedeutung in „anhäufen“ und eine topologische Bedeutung in „anbinden“. Zum anderen entstehen durch die Komposition von Partikel und Basisverb in Abhängigkeit von der semantischen Klasse des Basisverbs (reguläre) Verschiebungen bezüglich der Argumentstruktur und dem Grad der Kompositionalität des Partikelverbs.

In meinem Vortrag stelle ich eine breite Auswahl von Studien vor, die verschiedene Perspektiven auf das Zusammenspiel von semantischen Verbklassen, Partikel-Bedeutungen sowie Argumentstruktur und Kompositionalität von Partikelverben ermöglicht: (1) Ein Produktions-Experiment untersucht die Interaktion von Partikel-Bedeutungen und semantischen Basisverb-Klassen bezüglich Partikelverb-Neologismen. (2) Ein Priming-Experiment spezialisiert sich auf die spatialen Bedeutungen der Verb-Partikeln „an“ und „auf“ und erforscht durch spatiale Konflikte resultierende Bedeutungsverschiebungen. (3) Empirische Korpus-Analysen stellen quantitative Beschreibungen von distributionellen Kookkurrenzen und Argumentstrukturen zur Verfügung. (4) Automatische Klassifikations-Experimente untersuchen die Kompositionalität und Bedeutungsverschiebungen von Partikelverben auf der Basis von Korpus-Informationen mit und ohne Einbezug von syntaktischen Alternationen.